

**Zeitschrift:** Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt  
**Herausgeber:** Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich  
**Band:** - (2000-2001)

**Artikel:** Magie des Lichts : Herzog & de Meuron, Multiplex-Kino Heuwaage, Basel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1072553>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

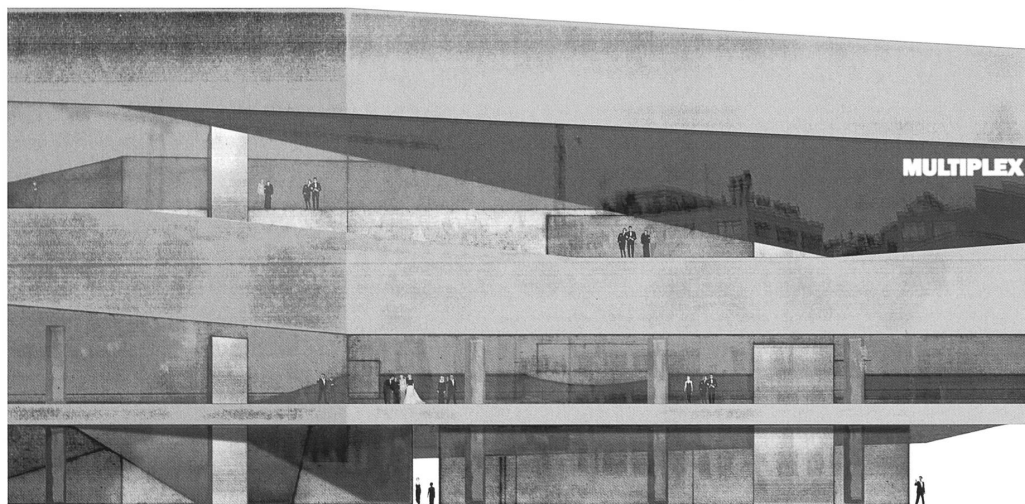
Das neue Multiplex-Kino ist ein großer, attraktiver Baukörper, dessen gläserne Fassaden das Kommen und Gehen der Kinobesucher in den Foyers als farbiges Licht- und Schattenspiel wie auf großen Kinoleinwänden nach außen in den Stadtraum projizieren. Daß im Großkino Menschen von der Magie des Lichts in den Bann gezogen werden, ist auch nach außen weithin sichtbar. Innenräumlich ist das Multiplex-Kino einfach und übersichtlich gestaltet: Eine breite und großzügige Treppenrampe führt wie ein städtischer Boulevard von der Steinenpassage hinauf zum Erdgeschoß (Straßenniveau) und von dort aus spiralförmig weiter zum unteren Kino-Foyer mit vier angeschlossenen Sälen und zum oberen Foyer mit weiteren vier Sälen. Die acht Säle bieten zusammen 2018 Zuschauern Platz. Der Erschließungsboulevard versteht sich als Verlängerung der Steinenvorstadt, Basels Kino- und Vergnügungsstraße, und ist darum als attraktives innenarchitektonisches Landschaftselement ausgebildet. Ausblicke in die Foyers und das Restaurant im Erdgeschoß ebenso wie auf die Stadt gewährend, versteht sich der Boulevard als eine Art promenade architecturale.

Mit Kassenanlage, Imbiß- und Verpflegungsständen, einer Bar und WCs erfüllt er zugleich alle Aufgaben eines Foyers. Ausdrucksstarke Farben an Böden und Wänden sorgen für eine festliche Atmosphäre. Die Besucher verlassen die Säle auf der den Hauptfoyers gegenüberliegenden Seite und gehen dabei am Restaurant vorbei, das so attraktiv platziert ist, daß es zu einem neuen Anziehungspunkt, zu einem Ort des Sehens und Gesehenwerdens werden wird.

Die Verbindung von architektonisch-innenräumlicher Gestaltung und städtebaulich-topographischen und verkehrstechnischen Gegebenheiten ist das Hauptanliegen der Gesamtkonzeption. Der Umfang des Bauvolumens und die Attraktivität des Mediums Film bieten die unwiederbringliche Gelegenheit, das Vorhaben mit wichtigen städtebaulichen Fragen zu verknüpfen und die derzeit unbefriedigende Situation am Ausgang der Steinenvorstadt in einen attraktiven Ort umzugestalten. Das neue Gebäude rückt so nahe wie möglich an die „innere Stadt“ und tritt so in einen Dialog mit dem Heuwaage-Hochhaus, das damit ein Gegenüber bekommt. Zugleich erhält die Steinenvorstadt eine Fortsetzung und ein Ziel – als Kinostraße führt sie folgerichtig auf den größten Kinokomplex der Stadt zu (während sie heute beim Heuwaageviadukt brüsk gestoppt oder, weitaus unattraktiver, unterirdisch von der Steinenpassage verschluckt wird).

### Magie des Lichts

Herzog & de Meuron, Multiplex-Kino Heuwaage, Basel



Teilansicht  
der Fassade

Durch die Plazierung des Multiplex-Kinos am Abschluß der „inneren Stadt“ – dort also, wo früher die Stadtmauer die Stadt von der Landschaft schied – kann der hintere Teil des Geländes freigehalten und nach Abbruch des Gaswerks in einen erweiterten Grünraum einbezogen werden. Das Multiplex-Kino wird so zum Gelenk zwischen der Innerstadt und dem Grünraum entlang des Flusses Birsig, der bis zum Zoologischen Garten reicht und sich ins Birsigtal hinein fortsetzt.

*Wettbewerb:* 1997/1998 Erster Preis

*Projekt:* 1998/1999

*Ausführung (geplant):* 2000/20001

*Auftraggeber:* Cinédrom AG, Basel

*Verantwortlicher Architekt:*

Pierre de Meuron

*Design-Team:* Jacques Herzog,

Pierre de Meuron, Astrid Peissard

(Projektleitung), Antoine de Perrot,

Detlef Horisberger, Stefan Marbach,

Ascan Mergenthaler, Reto Oechslin,

Peter Sigrist, Hans-Ulrich Matter

(CAAD-support), Jeans Bonnessen,

Rita Maria Diniz

*Spezialplanung:*

*Kostenplaner:* GSG-Baucontrol AG, Basel

*Fachberatung Kino (Wettbewerb):*

Jürg Baumann, AVT-Elektronik, Zürich

*Tragwerksplanung:* ARGE Zachmann,

Pauli, Basel

*HLK-Planung:* Waldhauser Haustechnik

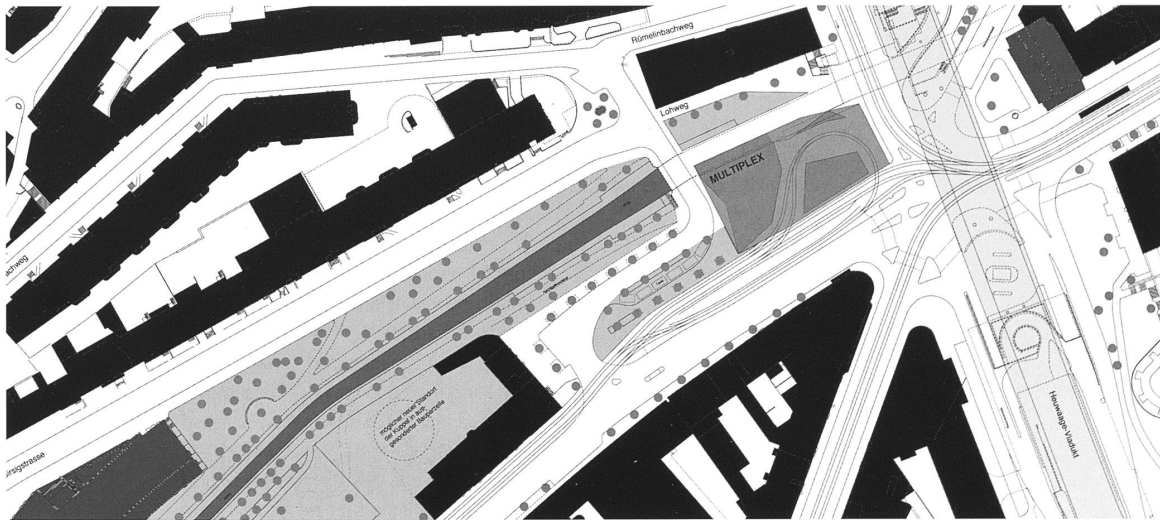
AG, Basel

*Modell:* Oswald Dillier Modellbau, Basel

*Bruttogeschoßfläche:* 6865 m<sup>2</sup>

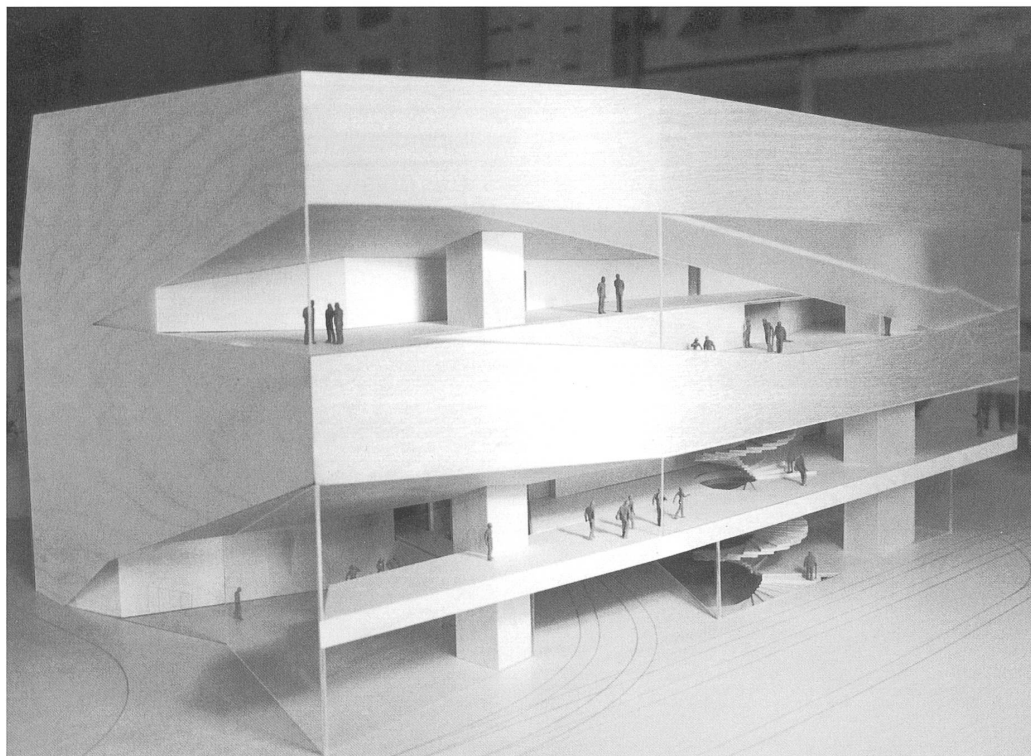
*Bruttorauminhalt:* 48.843 m<sup>3</sup>

*Gebäudekosten:* CHF 44,5 Mio.



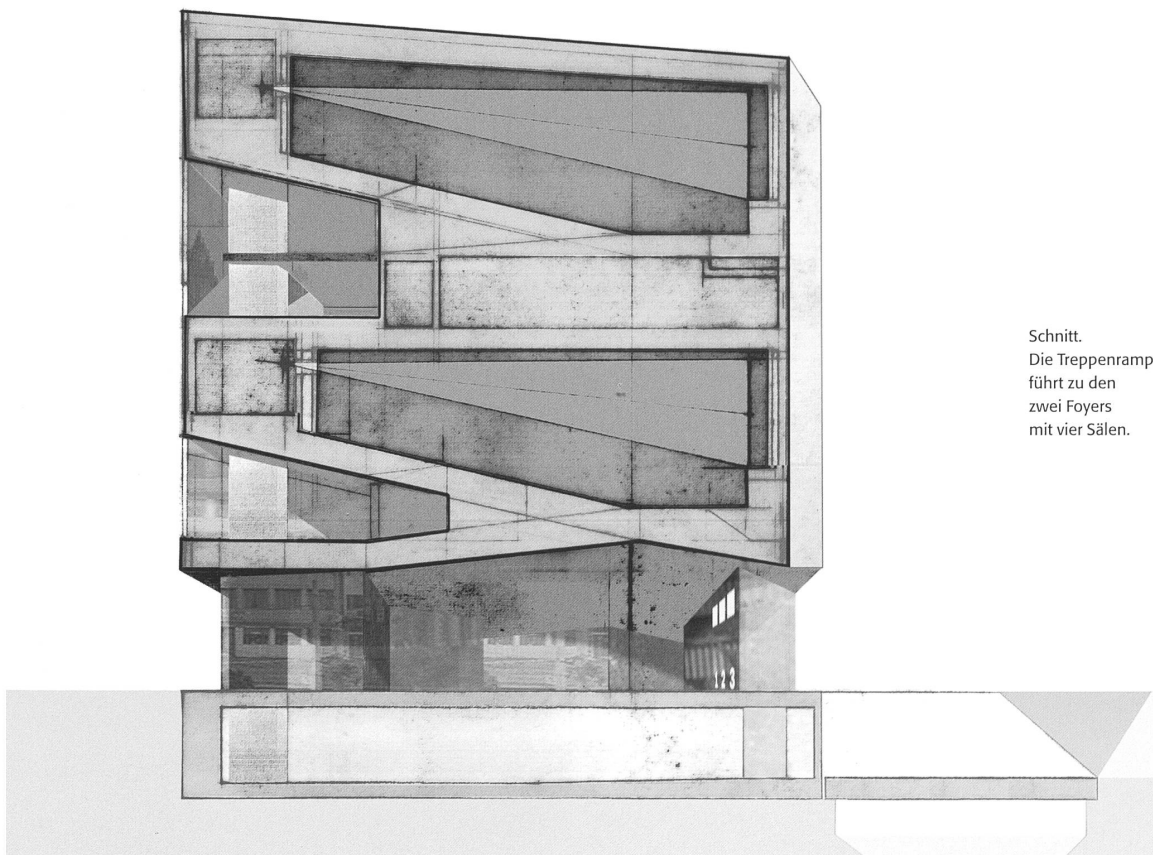
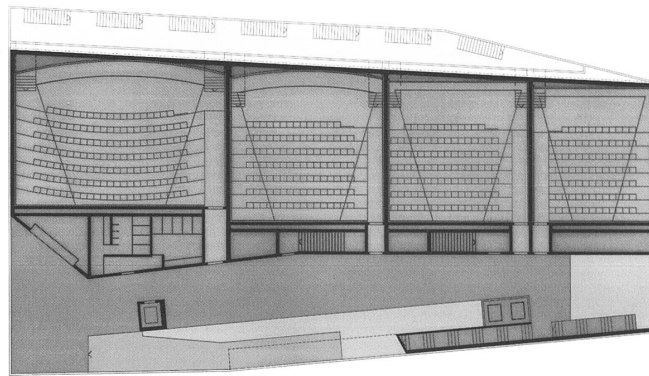
Unten links der Fluß Birsig mit Grünzug, rechts Autoviadukt (die Steinvorstadt beginnt rechts vom Viadukt)

Herzog & de Meuron, Magie des Lichts



Modell.  
Die Treppenrampen  
sind als Verlänge-  
rung der Basler  
Kino- und Vergnü-  
gungsstraße  
Steinenvorstadt  
konzipiert.

Grundriß OG.  
Zugang  
zu den vier Sälen  
über das Foyer,  
die Ausgänge  
liegen an der  
gegenüber-  
liegenden Seite.



Schnitt.  
Die Treppenrampe  
führt zu den  
zwei Foyers  
mit vier Sälen.